Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	XIX
Teil 1.Einführung	1
A. Fragestellungen der Arbeit und Gang der Untersuchung	2
B. Schrankenregelungen des Urheberrechtsgesetzes	2
Teil 2.Historische Entwicklung des Urheberrechts und der Privatkopie.....	17
A. Antike	17
B. Mittelalter	18
C. Der Buchdruck und das Privilegienwesen.....	19
D. 18. und 19 Jahrhundert	21
E. Das LUG und das KUG – insbesondere die Rechtsprechung hin zum Inkrafttreten des deutschen Urhebergesetzes von 1965	23
F. Die Privatkopie im Urheberrechtsgesetz von 1965	37
G. Änderungsgesetze zum Urheberrecht betreffend die Privatkopie.....	40
H. Einfluss internationaler Abkommen und des Gemeinschaftsrechts auf das Urheberrecht und die Entwicklung der Privatkopie in Deutschland.....	47
I. Richtlinie 2004/48/EG – Enforcement-Richtlinie.....	60
J. Entwicklung im Zuge des „Ersten Korbs“	62
K. Entwicklung im Zuge des „Zweiten Korbs“	68
Teil 3.Analysierung der Änderungen durch den „Ersten Korb“	83
A. Rechtslage vor dem „Ersten Korb“ hinsichtlich der Privatkopie.....	83
B. Änderungen durch den „Ersten Korb“	89
C. Abschließende Gesamtbetrachtung der Neuregelungen	138
Teil 4.Analysierung der Änderungen durch den „Zweiten Korb“	141
A. Die wichtigsten Änderungen im Überblick.....	141
B. Die Zulässigkeit der Privatkopie	142
C. Straf- und zivilrechtliche Konsequenzen bei Verstößen gegen § 53 UrhG	145
D. Neuregelung des Pauschalvergütungssystems	191
Teil 5.Verfassungsrechtliche Beurteilung der Privatkopie – Verfassungsbeschwerde gegen § 53 Abs. 1 UrhG	221

Teil 6. Gesamtbetrachtung und Ausblick.....	225
A. Gesamtbetrachtung in Thesenform.....	225
B. Ausblick.....	229
Literaturverzeichnis.....	233

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIX
Teil 1. Einführung	1
A. Fragestellungen der Arbeit und Gang der Untersuchung	2
B. Schrankenregelungen des Urheberrechtsgesetzes	2
I. Funktion der Schrankenregelungen	2
1. Bedeutung des Urheberrechts	3
2. Ausgestaltung der Schrankenbestimmungen	4
II. Arten der Schrankenbestimmungen	6
III. Auslegung der Schrankenbestimmungen	7
1. Systematische Einordnung als „Ausnahme“ oder „Schranke“	7
2. Meinungsstand zur Auslegung	9
IV. Rechtsnatur der Privatkopie	11
1. Abgeleitetes Nutzungsrecht	12
a) Rechtsgeschäftlich eingeräumtes Nutzungsrecht	12
b) Gesetzlich eingeräumtes Nutzungsrecht	13
2. Originäres Nutzungsrecht	14
Teil 2. Historische Entwicklung des Urheberrechts und der Privatkopie	17
A. Antike	17
B. Mittelalter	18
C. Der Buchdruck und das Privilegienwesen	19
D. 18. und 19. Jahrhundert	21
E. Das LUG und das KUG – insbesondere die Rechtsprechung hin zum Inkrafttreten des deutschen Urhebergesetzes von 1965	23
I. Entwicklung der Rechtsprechung	25
1. Urteil des BGH vom 21. November 1952	25
2. Urteil des BGH vom 18. Mai 1955	26
3. Urteil des BGH vom Juni 1955	27
4. Urteil des BGH vom 22. Januar 1960	28
5. Urteil des BGH vom 12. Juni 1963	28
6. Urteil des BGH vom 26. Juni 1963	29
7. Urteil des BGH vom 29. Mai 1964	29
8. Urteil des BGH vom 08. Januar 1965	31
9. Ergebnis	31

II.	Entwicklung der Gesetzgebung.....	32
1.	Referentenentwurf von 1954.....	33
2.	Ministerialentwurf von 1959.....	34
3.	Regierungsentwurf von 23. März 1962.....	35
F.	Die Privatkopie im Urheberrechtsgesetz von 1965.....	37
G.	Änderungsgesetze zum Urheberrecht betreffend die Privatkopie....	40
I.	Gesetz zur Änderung des Urheberrechts von 1985.....	40
II.	Produktpiraterie-Gesetz vom 07. März 1990.....	44
III.	Zweites Änderungsgesetz des Urheberrechts vom 09. Juni 1993.....	44
IV.	Gesetz zur Änderung des Patentgebührengesetzes und anderer Gesetze vom 25. Juli 1994.....	45
V.	Gesetz zur Regelung der Rahmenbedingungen für Infor- mations- und Kommunikationsdienste (Informations- und Kommunikationsdienste-Gesetz – IuKDG) vom 28. Juli 1997.....	46
VI.	Gesetz zur Bereinigung der Kostenregelung auf dem Gebiet des geistigen Eigentums vom 13. Dezember 2001.....	46
H.	Einfluss internationaler Abkommen und des Gemeinschafts- rechts auf das Urheberrecht und die Entwicklung der Privatkopie in Deutschland.....	47
I.	Die Berner Übereinkunft.....	47
II.	Das Welturheberrechtsabkommen.....	48
III.	Das TRIPS-Abkommen.....	49
IV.	Der WIPO-Urheberrechtsvertrag.....	50
V.	Richtlinie 2001/29/EG.....	52
1.	Regelungen der Richtlinie 2001/29/EG.....	54
2.	Kritische Betrachtung der Richtlinie.....	59
I.	Richtlinie 2004/48/EG – Enforcement-Richtlinie.....	60
J.	Entwicklung im Zuge des „Ersten Korbs“.....	62
I.	Gesetzesentwurf der Bundesregierung.....	63
II.	Stellungnahme des Bundesrates.....	65
III.	Erwiderung der Bundesregierung.....	66
IV.	Weiteres Verfahren.....	67
K.	Entwicklung im Zuge des „Zweiten Korbs“.....	68
I.	Fragebogen.....	68
II.	Arbeitsgruppen.....	69
1.	Arbeitsgruppe „Privatkopie“.....	69
2.	Arbeitsgruppe „54“.....	70

III.	Erster Referentenentwurf	71
1.	Änderung des § 53 UrhG	71
2.	Änderungen der §§ 54 ff. UrhG	73
3.	Weitere Änderungen	74
4.	Fazit des ersten Referentenentwurfs	74
IV.	Zweiter Referentenentwurf.....	75
1.	Änderung des § 53 UrhG	75
2.	Änderungen der §§ 54 ff. UrhG	76
3.	Weitere Änderungen	77
V.	Regierungsentwurf	77
VI.	Stellungnahme des Bundesrates	77
1.	Kritik am § 53 UrhG des Regierungsentwurfs.....	78
2.	Kritik an den §§ 54 ff. UrhG des Regierungsentwurfs.....	78
3.	Kritik an § 13a Abs. 2 UrhWG des Regierungsentwurfs.....	80
VII.	Beschlussempfehlung des Rechtsausschusses	80
Teil 3. Analyse der Änderungen durch den „Ersten Korb“		83
A.	Rechtslage vor dem „Ersten Korb“ hinsichtlich der Privatkopie.....	83
I.	Regelung der Privatkopie	83
II.	Praktisch relevante Fragen	84
1.	Vervielfältigungen von rechtswidrig erlangten Vorlagen	85
2.	Vervielfältigungen von rechtswidrig hergestellten Vorlagen	85
B.	Änderungen durch den „Ersten Korb“	89
I.	Überblick über Normen neben der Privatkopieschranke	89
1.	Einführung des § 19a UrhG	89
2.	Das Vervielfältigungsrecht gem. § 16 UrhG	90
II.	Die Zulässigkeit der Privatkopie gem. § 53 Abs. 1 UrhG	90
1.	Privater Gebrauch.....	91
2.	Beliebige Tonträger.....	91
3.	Einzelne Vervielfältigungen.....	92
4.	Herstellen durch einen anderen.....	92
5.	Offensichtlich rechtswidrig hergestellte Vorlage	93
a)	Begriffsklärung „Offensichtlichkeit“	95
b)	Anzusetzender Maßstab	96
c)	Zwischenergebnis.....	97
6.	Ausnahmen für bestimmte Vervielfältigungen	97

III.	Beurteilung der Neuregelung der Privatkopie in § 53 Abs. 1 UrhG anhand praktischer Überlegungen	98
1.	Vervielfältigung im analogen Bereich	98
2.	Vervielfältigung im digitalen Bereich.....	99
	a) Exkurs: Anwendbares Recht bei grenzüberschreitenden Sachverhalten.....	99
	b) Rechtmäßige Vorlage.....	102
	c) Rechtswidrige Vorlage.....	103
	d) Zwischenergebnis.....	104
IV.	Zusammenfassung und abschließende Betrachtung der neugefassten Privatkopieschranke.....	104
V.	Technische Schutzmaßnahmen	105
1.	Begriffsbestimmung und Funktionsweise technischer Schutzmechanismen/ Digital Rights Management Systeme.....	105
	a) Begriffsbestimmung.....	106
	b) Funktionsweise der DRM-Systeme	107
2.	Überblick über die einzelnen Regelungen	109
3.	Entstehungsgeschichte der §§ 95a ff. UrhG.....	109
4.	Regelung des § 95a UrhG	111
	a) Begriffsklärung: „Wirksamkeit“ in § 95a UrhG....	113
	b) Begriffsklärung: „Umgehung“ in § 95a UrhG.....	114
	c) Rechtsfolgen bei Umgehung des § 95a Abs. 1 UrhG	115
	(1) Strafrechtliche Rechtsfolgen.....	115
	(2) Zivilrechtliche Rechtsfolgen.....	116
	(a) Anspruch aus § 97 UrhG	116
	(b) Rechtsfolgen außerhalb des UrhG.....	119
	d) Rechtsfolgen für Vorbereitungshandlungen	120
5.	Regelung des § 95b UrhG	121
6.	Verfassungsmäßigkeit der §§ 95a, 95b UrhG.....	123
	a) Verstoß gegen die Informationsfreiheit	123
	b) Verstoß gegen die Eigentumsgarantie.....	128
7.	Regelung des § 95c UrhG	129
8.	Regelung des § 95d UrhG	130
9.	Technischen Schutzmaßnahmen im Zusammenspiel mit der Privatkopie	131
10.	Die §§ 95a ff. UrhG im Verhältnis zu den Zugangskontrollvorschriften	132

VI. Das Pauschalvergütungssystem.....	134
1. Rückblick.....	134
2. Das Pauschalvergütungssystem im „Ersten Korb“	135
3. Pauschalvergütungssystem – ein Ausblick	137
C. Abschließende Gesamtbetrachtung der Neuregelungen	138
Teil 4. Analysierung der Änderungen durch den „Zweiten Korb“	141
A. Die wichtigsten Änderungen im Überblick.....	141
B. Die Zulässigkeit der Privatkopie	142
I. Änderungen des 1. Absatzes	142
II. Weitere Änderungen.....	143
III. Durch die Reform nicht geregelte Inhalte.....	144
C. Straf- und zivilrechtliche Konsequenzen bei Verstößen gegen § 53 UrhG.....	145
I. Strafrechtliche Konsequenzen.....	146
1. Objektive Tatbestand des § 106 UrhG.....	146
2. Subjektive Tatbestand des § 106 UrhG.....	149
3. Tatsächliche Konsequenzen	150
II. Zivilrechtliche Konsequenzen.....	152
1. Auskunftsanspruch	152
a) Auskunftsanspruch vor Umsetzung der Enforcement-Richtlinie (vor dem 01.09.2008).....	153
b) Vorratsdatenspeicherung – Umsetzung der Richtlinie 2006/24/EG zum 01.01.2008	154
(1) Vor Umsetzung der Richtlinie zur Vorrats- datenspeicherung.....	155
(2) Nach Umsetzung der Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung.....	157
(3) Die Entscheidung des Bundesverfassungs- gerichts zur Vorratsdatenspeicherung vom 02.03.2010.....	159
c) Auskunftsanspruch nach Umsetzung der Enforcement-Richtlinie	164
(1) Tatbestandsvoraussetzungen eines Auskunftsanspruchs	165
(a) Gewerbliches Ausmaß der Rechtsverletzung.....	165
(b) Guter Glaube	170
(c) Verhältnismäßigkeit.....	171
(d) Offensichtliche Rechtsverletzung.....	171

	(2) Ablauf eines Verfahrens nach § 101 Abs. 9 UrhG	171
	(3) Verfahrenskosten	172
2.	Abmahnung	174
3.	Unterlassungsanspruch.....	176
	a) Der Anschlussinhaber als Störer.....	176
	(1) Nutzung durch Familienangehörige.....	177
	(2) Ungesicherte WLAN-Netzwerke.....	179
	b) Exkurs: Der Provider als Störer	182
4.	Schadensersatzanspruch	185
	a) Ersatz des entgangenen Gewinns.....	186
	b) Herausgabe des vom Verletzer erzielten Gewinns.....	186
	c) Schadensberechnung mit Hilfe der Lizenzanalogie	187
D.	Neuregelung des Pauschalvergütungssystems	191
	I. Exkurs: Rolle der Verwertungsgesellschaften	191
	1. Entstehung und Entwicklung der Verwertungsgesellschaften.....	192
	2. Die wichtigsten Verwertungsgesellschaften und ihre Aufgaben.....	192
	II. Vergütungspflicht nach § 54 UrhG	196
	1. Keine Begrenzung auf bestimmte Vervielfältigungsmöglichkeiten.....	196
	2. Typische Benutzungsweise	197
	a) Geräte i.S. des § 54 Abs. 1 UrhG.....	198
	(1) Gerätekombination zwischen PC, Drucker und Scanner nach alter Rechtslage – Vergütungspflicht für den Scanner.....	199
	(2) Gerätekombination aus PC und Drucker nach alter Rechtslage – keine Vergütungspflicht.....	199
	(3) Keine Vergütungspflicht für PCs nach alter Rechtslage	200
	(4) Keine Vergütungspflicht für Kopier- stationen nach altem Recht	201
	(5) Vergütungspflicht für das Betreiben von Fotokopiergeräten nach altem Recht	202

b)	Speichermedien i.S. des § 54 Abs. 1 UrhG.....	203
c)	Rechtslage nach Einführung des „Zweiten Korbs“	203
III.	Angemessene Vergütungshöhe nach § 54a UrhG.....	205
IV.	Weitere Regelungen in den §§ 54 ff. UrhG	208
V.	Festlegung der Vergütungssätze, §§ 13, 13a UrhWG.....	208
1.	Verpflichtungen nach § 13a Abs. 1 UrhWG.....	209
2.	Verpflichtungen nach § 13a Abs. 2 UrhWG.....	211
VI.	Übergangsregelungen nach § 27 UrhWG	211
VII.	Zusammenfassung und wertende Betrachtung der Neuregelungen zum Pauschalvergütungssystem	212
1.	Änderungen in den §§ 54 ff. UrhG	213
2.	Zusammenspiel des neuen Vergütungssystems mit den technischen Schutzmaßnahmen	216
VIII.	Tatsächlich stattgefundenene Einigungen zwischen den beteiligten Kreisen über Vergütungshöhen.....	217
1.	Tarife für Multifunktionsgeräte, Drucker, Scanner und Faxgeräte	217
2.	Tarife für unbespielte Bildtonträger und DVD-Rohlinge	218
3.	Tarif für Mobiltelefone.....	219
4.	Tarif für USB-Sticks und Speicherkarten	219
Teil 5. Verfassungsrechtliche Beurteilung der Privatkopie – Verfassungsbeschwerde gegen § 53 Abs. 1 UrhG		221
Teil 6. Gesamtbetrachtung und Ausblick.....		225
A.	Gesamtbetrachtung in Thesenform.....	225
B.	Ausblick.....	229
Literaturverzeichnis.....		233